



dich nicht schämen, wenn dein gütiger Herr dich müßig anträfe? Bist du nicht dein eigener Herr? Schäme dich also, dich selbst müßig anzutreffen, da du so viel für dich, für dein Haus, für dein Vaterland und für deinen König zu thun hast.

Mich dünkt, ich höre jemand fragen: Soll man sich denn gar keine müßige Stunde erlauben? Ich antworte, wie der arme Jakob: Willst du Muße haben, so wende die Zeit wohl an, und so lange du nicht Herr über eine Minute bist, so verliere keine Stunde. Gute Muße heißt die Zeit, worinn man etwas Nützliches verrichten kann; der Fleißige wird diese gute Muße finden, aber der Fahrläßige erhält sie nimmer. Denn ein Leben voll guter Muße und ein müßiges Leben ist zweyerley. Manche mögten gern von ihrer Geschicklichkeit leben, ohne zu arbeiten; aber sie plagen eher von Mangel, als von Ueberfluß. Arbeit hingegen schafft Anmuth, Bequemlichkeit und Achtung. Sticht die Erzeugungen, und sie werden euch nachfolgen. Die fleißige Spinne hat ein großes Gewebe.

Aber Fleiß ist nicht genug; wir müssen auch beständig, nicht lässlich und nicht fahrlässig seyn; wir müssen selbst ein Auge auf unsre Sachen haben,

und uns nicht zu viel auf andre verlassen. Denn, wie der arme Jakob sagt, ein Baum, der oft umgepflanzt wird, und eine Familie, die immer herumläuft, gedeihen nicht so gut, als wenn alles an seinem Plage bleibt. — Dreymal umziehen, schadet so viel, als eine Feuersbrunst. — Verlaß deine Werkstatt nicht, so wird deine Werkstatt dich auch nicht verlassen. — Sollen deine Geschäfte gut von statten gehn, so gehe selbst darnach; sollen sie nicht, so schicke darnach. — Wer durch den Pflug reich werden will, muß ihn selbst anfassen oder ihn antreiben. Das Auge eines Herrn schafft mehr, als seine beyden Hände. Nachlässigkeit bringt größern Schaden, als Unwissenheit. — Wer nicht über seine Arbeiter wachet, der läßt ihnen seinen Beutel offen. — In Weltgeschäften hilft Zutrauen weniger, als Mißtrauen.

Das sey genug von Arbeit und von Aufsicht auf unsre Geschäfte. Aber zu diesen beyden Dingen muß noch etwas hinzukommen. Wer nicht so zu sparen, als zu gewinnen weiß, der mag die Nase zeitlebens auf dem Mühlstein haben; er wird keine Gerstengröße hinterlassen. Ist die Küche fett gewesen, so wird die Verlassenschaft mager seyn.